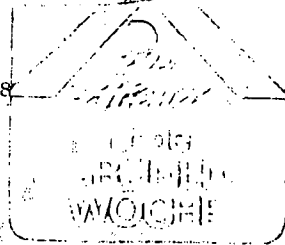


Der Abend

29 January 1968

page 3

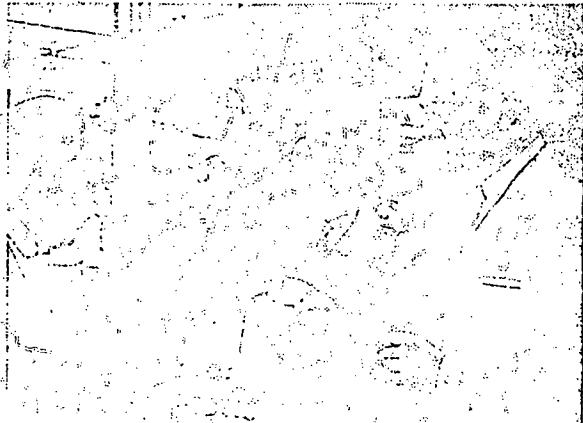
DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCE: METHUSEM EXEMPTION 3826
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2006



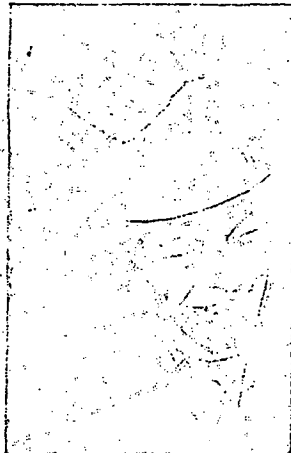
in Zeitlupe

Heute sollen die Vorräte ergänzt werden

Die Werbe- und Verkaufsschlacht am Funkturm erreichte gestern ihren ersten Höhepunkt: Bereits in den Nachmittagsstunden hatte der 100 000. Besucher die Drehkreuze der „Grünen Woche“ passiert. Seit der Eröffnung der internationalen Landwirtschaftsschau am Freitag haben bisher 119 000 Besucher die Ausstellung gesehen. Die diesjährige „Internationale Grüne Woche“ übertrifft ihre Vorgängerinnen noch an kostspieligem Aufwand und kommerziellem Wettbewerbseifer. Waffeln sind die kulinarischen Genüsse aus 37 Ländern der Welt. Häufig ist offenbar jedoch der Appetit der Berliner unter-schätzt worden: Bei einigen Ausstellern gingen gestern die Vorräte aus. Im Laufe des heutigen Tages sollen die aufgetretenen Lücken wieder geschlossen werden. Von den ausländischen Ausstellern zeigten sich nach Mitteilung der Ausstellungsleitung vor allem Großbritannien, Israel, Dänemark und Frankreich besonders erfreut über das starke Interesse der Besucher an ihren Ständen.



UM DEN BART GEGANGEN: Bundespräsident Lübke besuchte am Wochenende die Ausstellungshallen unter dem Funkturm.



DE ARCHIE NOAH auf der Grünen Woche stellte gestern Israels Botschafter in der Bundesrepublik, Asher Ben Nathan, einen Besuch ab. „Wir freuen uns, hier die Früchte unserer Arbeit zeigen zu können, in einem Jahr, in dem wir aus die Früchte unseres Zorns gezeigt haben.“ Wie der Botschafter ankündigte, wird sich Israel diesmal auch an der Industrieausstellung sowie an der Durch-reibung beteiligen. Foto: Bieder

Prost auf das dreifache „Lottchen“



PASST HAARGENAU: Außenminister Brandt bei einer selbstinszenierten Hutprobe am Israel-Stand. Leider waren die hübschen Hostesse-Kappen, die von den Mädchen im Kibbuz getragen worden, unverkäuflich.

Nach Tunesien eingeladen

► Bundesernährungsminister Höcherl, der sich anlässlich der Internationalen Grünen Woche in Berlin aufhält, ist am Sonntagmittag mit seinen tunesischen Kollegen Ben Osman zu einer Aussprache zusammengetroffen. Bei der Unterredung sind vor allem deutsche Entwicklungsprojekte in Tunesien erörtert worden. Wie ein Sprecher des Ernährungsministeriums bestätigte, ist Höcherl von Osman eingeladen worden, im Sommer Tunesien zu besuchen. (AP)

GANZ NOCHTERN muß man sein, um diese drei jungen Damen auseinander zu halten: Gabriele, Martina und Charlotte sind die drei hübschen Töchter vom „Wein-Wirt“ auf der Grünen Woche. Mit mehr als 150 Bergen ist er einer der größten Weinhandelsbetriebe im Bundesgebiet. Die Berge zwischen Rhein und Nahe sind über elf Gemeinden verstreut, 50 Sorten umlagert das Angebot. Die Wirtse-Töchter – übrigens keine Drillings, wenn auch im Abstand von zwei Jahren jeweils im Wonnemonat Mai geboren – betätigen sich zur Nebenbei als Mundschmecker. Die jüngste ist im Hauptberuf Sekretärin, Martina studiert Philosophie, und die älteste hat es schon zum „ror. pol.“ gebracht.

QUALITÄTS-TEPPICHE auch